



Sprachtherapeutische Interventionen in der Delphintherapie – Fallstudie bei einem Kind mit geistiger Behinderung*

Speech-therapeutical interventions in Dolphin-assisted therapy – Case-study of a child with mental disability

Maximilian Christmann, Petra Korntheuer, Carla Wegener

Zusammenfassung

Die Therapie von Kindern mit Behinderung gestaltet sich zumeist komplex und interdisziplinär. Aufgrund entstehender Lernplateaus nutzen betroffene Eltern ebenfalls alternative Fördermaßnahmen wie beispielsweise tiergestützte Therapie. Hier wird oftmals die delphingestützte Therapie (DT) in Erwägung gezogen. In der vorliegenden Arbeit wird diese Therapieform beschrieben, Theorien und Studien zur Wirksamkeit werden berichtet und schließlich eine Fallstudie mit einem Mädchen mit Succinat-Semialdehyd-Dehydrogenase-Mangel (SSADHD) vor und nach einer DT in Bezug auf ihre linguistischen Fähigkeiten vorgestellt. Die Datenerhebung basiert auf einer Methodentriangulation (Elterninterviews, Fragebögen, Tests) mit Prä- und Posttest sowie der Hospitation in den DT-Sitzungen. Bei der Posttestung waren Verbesserungen des Sprachverständnisses sowie der Teilhabe am Alltag erkennbar. Da deren Förderung nicht explizit Inhalt der DT war, bleibt unklar, worauf die Verbesserungen zurückzuführen sind. Die Ergebnisse werden kritisch diskutiert.

Schlüsselwörter

Delphintherapie, geistige Behinderung, Sprache, Succinat-Semialdehyd-Dehydrogenase-Mangel, SSADHD

Abstract

The therapy of children with a disability is mostly complex and interdisciplinary. Due to occurring stagnations, affected parents also use alternative options to support their child, like animal-assisted therapy. In the context of children with a disability dolphin-assisted therapy (DT) is often cited. The present paper describes that form of therapy. Theories and studies about the effectiveness are reported. Finally a case report about a girl with succinic-semialdehyde-dehydrogenase-deficiency (SSADHD) and her linguistic abilities before and after a DT is presented. During the data acquisition, a triangulation of methods (parent-interviews, questionnaires, tests) as well as hospitations in the DT-sessions were performed. The post-testing showed effects in speech comprehension and participation in daily life. Because their promotion was not explicitly part of the DT, it remains unclear, to what the effects can be traced. The results are critically discussed.

Keywords

dolphin-assisted therapy, mental disability, language, succinic-semialdehyde-dehydrogenase-deficiency, SSADHD

1 Einleitung und theoretischer Hintergrund

Die Therapie von Entwicklungsstörungen gestaltet sich aufgrund der Vielzahl an Symptomen zumeist interdisziplinär. Da nur einzelne Krankheitsbilder wie einige angeborene Stoffwechselstörungen medizinisch kausal behandelt werden können, sind neben psychologisch-pädagogisch orientierten Fördermaßnahmen

medizinisch orientierte Therapieformen notwendig, die rational begründet und zugeschnitten auf die individuelle Symptomkonstellation sein sollten (Moog & Blank, 2019).

Beteiligte Disziplinen können neben Sprach- ebenfalls Ergo-, Physio- und Psychotherapie sein. Weiterhin ist die Integration des sozialen Umfeldes (z. B. Eltern, Pädagog:innen) in den Prozess sinnvoll.

Sofern es innerhalb der Behandlung zu einem Lernplateau kommt, ist eine Modifikation des Konzeptes und möglicherweise des Settings indiziert (Neumann, 2017). Eine Veränderung des Settings kann z. B. durch Integration von Tieren erfolgen. Eine Form der tiergestützten Therapie (TGT), die im Kontext der Intervention bei Kindern mit Behinderungen genannt wird, ist die Delphintherapie (DT).

* Dieser Beitrag hat das Peer-Review-Verfahren durchlaufen.